

hat der LFV das Pumpwerk und zugehörige Anlagen zurückgebaut, die ökologische Durchgängigkeit am Pfefferfließ wiederhergestellt und die Moorrevitalisierung eingeleitet. Im Ergebnis sind Flachseen entstanden, an denen sich eine eindrucksvolle Artenvielfalt entwickelt hat. Besondere Bedeutung haben die Wasserflächen als Schlafplatz für Kraniche und Gänse. Verschiedenste Wasservögel finden hier wertvollen Lebensraum.

Ungeheuerwiesen

Nachdem der „Sandweg“ zwischen Körzin und Stücken überwunden und das ehemalige Guttdorf Stücken verlassen wurde, durchfährt man die Ungeheuerwiesen. Sie sind erst in den letzten 150 Jahren durch Entwässerungsmaßnahmen und durch Rodung der dort typischen Erlenbruchwälder aus einem undurchdringlichen Sumpfgebiet entstanden. Im Frühjahr und im Herbst rasten hier Tausende nordische Wildgänse, ↑ Kraniche und andere Zugvögel. Diese lassen sich besonders gut in den Morgen- und Dämmerungsstunden vom **Aussichtsturm bei Blankensee** beobachten, der auf der gegenüberliegenden Seite

Wir empfehlen für die Tour die Mitnahme einer Rucksackverpflegung mit ausreichend Getränken. Einkehrmöglichkeiten finden Sie in Trebbin, Friedensstadt Glau, Stangenhagen, Körzin, Stücken, Blankensee und im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal.

zu sehen ist. Über den Wiesen kreisen nicht selten auch Greifvögel wie Fischadler oder ♂ Rotmilan.

Blankensee – Dörfliche Idylle in der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Blankensee ist mit seinen offenen Höfen, dem Bauernmuseum, dem Schloss mit Schlosspark und dem Bohlensteg das touristische Highlight der Region. Die Adelsfamilie von Thümen veranlasste den Bau des Herrenhauses, das später der Berliner Schriftsteller Sudermann kaufte. Der Schlosspark wurde nach italienischem Vorbild gestaltet. Heute ist das Schloss Tagungsort und Hochzeitslocation. Vom **Bohlensteg** ♂ am **Blankensee** genießt man einen wunderbaren Blick über den unter Naturschutz stehenden See. Mit seinem komplett erhaltenen Schilfgürtel ist er ein Biotop von überregionaler Bedeutung. Er ist Brut- und Rastplatz für Wasservögel wie zum Beispiel Gänse, Enten, Rallen, Kormorane, Reiher, Kraniche und Seeadler, die man vom Bohlensteg wunderbar beobachten kann.

NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Zum Ende der Tour führt der Weg vorbei am NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, das mit seinem Wildgehege, der Freiluftausstellung „Glauer Felder“, Spielplätzen, Regionalläden und Gastronomie zu einem längeren Aufenthalt einlädt. Von hier aus führt die Tour durch das liebevolle Glauer Tal zurück nach Trebbin.

Kontakt & Infos:

NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal
Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
Glauer Tal 1, 14959 Trebbin OT Blankensee
Tel. (033731) 700 460
Email: mail@besucherzentrum-glau.de
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
www.nuthe-nieplitz-naturpark.de



Lust auf eine begleitete Tour durch den Naturpark?

In unserem **Veranstaltungskalender** finden Sie Rad- und Wandertouren, die von unseren Naturpark-Experten angeboten werden. Schauen Sie mal vorbei: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de/veranstaltungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

www.eler.brandenburg.de



LAND
BRANDENBURG



Fotos: Gunnar Pommerening, Ike Noack, Peter Koch, Herbert Henderkes, Stadt Trebbin, team red/Anke Großklaß
Karte: Daten © OpenStreetMap-Mitwirkende, Lizenz ODbL 1.0

Herausgeber:

Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
Zauchwitzer Straße 51, OT Stücken,
14552 Michendorf
Telefon 033204-42342, Fax 41866
info@foerdereverein-nuthe-nieplitz.de
www.foerdereverein-nuthe-nieplitz.de



Der Naturpark Nuthe-Nieplitz gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de

RADTOUR ZU BESONDEREN AUSSICHTSPUNKTEN

Von Turm zu Turm



Naturpark
Nuthe-Nieplitz





Nur 20 Kilometer südlich des Berliner Stadtrands liegt der Naturpark Nuthe-Nieplitz. Mit seinen feuchten Niederungen der Flüsse Nuthe und Nieplitz, Wald, Ackerland und kleinen märkischen Dörfern bietet er einen absoluten Kontrast zur hektischen Metropole. Der Landstrich verheißt Ruhe und bietet die Chance, der Natur ein Stück näher zu kommen. Die ca. 35 km lange Radtour führt ins Herz des Naturparks, in das Naturschutzgebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“.

TOUREN-FAKTEN:	Wege: Radwege, Nebenstraßen, Feldwege
Start-/Endpunkt: Trebbin	An- und Abreise: Bahnhof Trebbin RE 3
Länge: 35 km	
Dauer: 4 – 5 Stunden	

Nützliches auf der Tour:
Fahrradschloss,
Fernglas

Trebbin – Die Clauert-Stadt

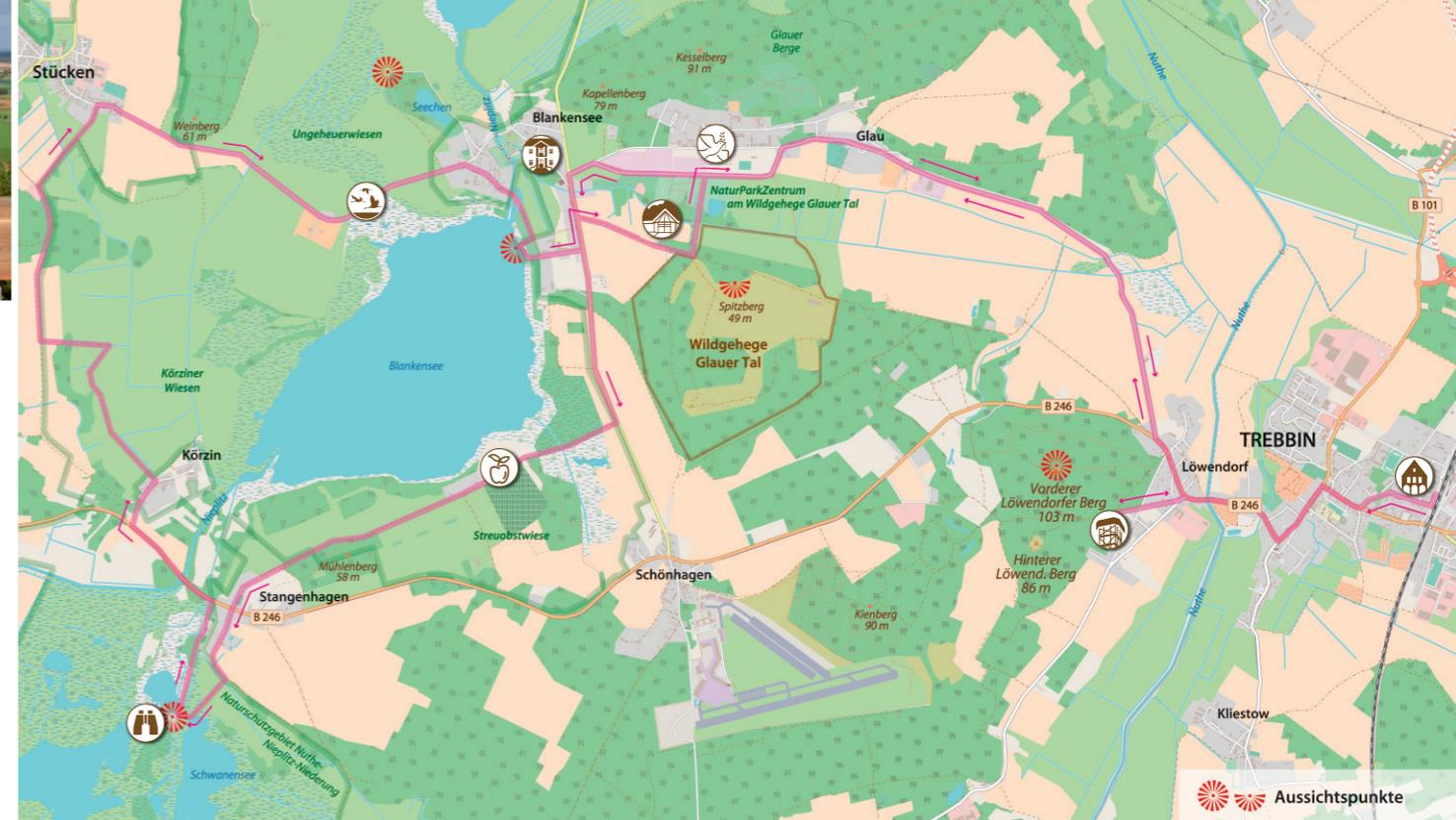
Die märkische Kleinstadt mit ihren 13 Ortsteilen ist das östliche Tor zum Naturpark Nuthe-Nieplitz. Sie ist bekannt für den märkischen Eulenspiegel Hans Clauert, der 1506 in Trebbin geboren sein soll. Mit seinen Schelmereien brachte er die Menschen trotz schwieriger Zeiten zum Lachen. Heute eignet sich der ausgeschilderte **Clauert-Rundgang** besonders gut, um die Stadt zu erkunden. Vorbei an historischen Gebäuden geht es in den Stadtkern, begleitet von der einen oder anderen Clauert-Geschichte. Der ergänzende Flyer mit vielen interessanten Informationen ist im Rathaus Trebbin oder im NaturParkZentrum erhältlich.

Hoch hinaus – Der Löwendorfer Turm

Verlässt man Trebbin Richtung Westen, erreicht man unmittelbar den Ortsteil Löwendorf, der von der Stadt durch die Nuthe getrennt wird. In Löwendorf bietet sich ein Besuch des **Aussichtsturms** auf dem **Löwendorfer Berg** an. Aufgrund des kurzen, aber steilen Anstiegs empfiehlt es sich, die Fahrräder am Fuße des Berges abzustellen und ihn über den Fernwanderweg E10 zu erklimmen. Oben angekommen, wird man bei gutem Wetter mit einem fantastischen Blick über weite Teile des Naturparks belohnt.

Bewegende Geschichte – Friedensstadt Weißenberg

Nachdem man Löwendorf und Glau durchfahren hat, erreicht man rechterhand die sogenannte **Friedensstadt Weißenberg**. Von 1920 bis 1935 errichtete der Gründer der Johannischen Kirche Joseph Weißenberg (1855 – 1941) zusammen mit seinen Anhängern in Glau das christliche Siedlungswerk Friedensstadt. Am Info-punkt am Ortseingang liegen Falblätter aus, die über die Geschichte des Ortes informieren und einen markierten Rundweg mit Informationsschildern aufzeigen.



Sortenvielfalt auf der Streuobstwiese am Blankensee

Am „Lankendamm“ – zwischen Stangenhagen und Schönhagen – hat der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (LFV) im März 1993 mit Unterstützung des brandenburgischen Umweltministeriums auf einem 14 Hektar großen, ehemals intensiv genutzten Maisacker am Südufer des Blankensees mehr als 1.000 hochstämmige Apfel-, Kirsch-, Birnen- und Pflaumenbäume gepflanzt. Die Schäferei Ritter und Köhler GbR pflegt die Wiese durch eine extensive, zeitlich begrenzte Beweidung mit Schafen, wodurch der Blütenreichtum und die Artenvielfalt der Wiesenpflanzen erhalten werden. Heute sind Streuobstwiesen in Brandenburg geschützte Biotope. Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf den Blankensee.

Sie interessieren sich für Vogelbeobachtungsmöglichkeiten im Naturpark Nuthe-Nieplitz? Den Flyer **Unterwegs im Vogelparadies Nuthe-Nieplitz** erhalten Sie im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal oder laden Sie ihn hier herunter:
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de/downloads



Vogelbeobachtungsturm Stangenhagen

Das Gebiet um den **Vogelbeobachtungsturm** ist ein Musterbeispiel der Renaturierung und Nachhaltigkeit. Seit ca. 1965 wurden hier rund 250 ha Moorflächen für die großräumige intensive Landwirtschaft durch ein Polderpumpwerk entwässert. Damit wurde wertvoller Lebensraum zerstört. Im Zuge des Naturschutzgroßprojektes Nuthe-Nieplitz-Niederung,